

Straufhain OT Streufdorf

Amt Heldburg/Hildburghausen, ernestinsches Sachsen, ab 1572 Sachsen-Coburg-Eisenach, ab 1596 Sachsen-Coburg, ab 1633 Sachsen-Eisenach, ab 1645 Sachsen-Gotha, ab 1680 Sachsen-Hildburghausen, protestantisch
heute Landkreis Hildburghausen / Thüringen

In den Ämtern Heldburg und Hildburghausen kam es zu mindestens 125 Fällen von Hexenverfolgung. Mindestens 61 Fälle endeten tödlich. In Streufdorf waren 36 Frauen und Männer von Hexenverfolgung betroffen, von denen mindestens 24 nicht überlebten.

Fälle von Hexenverfolgung in Streufdorf:

	Jahr	Name	Schicksal
1.	1614	Christa Käsin oder Füßlerin, 80 Jahre alt, hält zunächst die Folter aus, gesteht dann aber doch	verbrannt
2.	1614	deren Schwester Anna Füßlerin	Haft, dann frei
3.	1614	Barbara, Bastian Wellers Frau	verbrannt
4.	1614	Margaretha, Wolf Westhäusers Frau	verbrannt
5.	1614	Dorothea, Marx Brückners Frau (siehe auch 1628)	Folter dann frei
6.	1614	groß Claus Föbel oder Füßler, Sohn von Nr. 1, Vorwurf: Drachen im Feuerschlot	Folter, dann frei
7.	1614	dessen Frau N. Föbel	verbrannt
8.	1614	Mahr, Peter Kühns Frau, Tochter von Nr. 1	Folter dann frei
9.	1615/16	Claus N.	verbrannt
10.	1615/16	Christin N.	verbrannt
11.	1615/16	Margaretha N.	verbrannt
12.	1616	Hoff Wölfleins Tochter	verbrannt
13.	1616	Melchior Heß	verbrannt
14.	1616	Caspar Neudorfer	verbrannt
15.	1616	Matthias Spörlein	verbrannt
16.	1616	Caspar Leib, Schultheiß	verbrannt

17.	1616	Anna Rüdinger, Witwe, ihr Sohn aus Seidingstadt wurde im gleichen Jahr ebenfalls hingerichtet (siehe Seidingstadt)	enthauptet, dann verbrannt
18.	1616	Kunigunde Nuhr, „Wellerin“ genannt	enthauptet, dann verbrannt
19.	1618	Melchior Haase	unbekannt
20.	1624	Barbara, Hans Kilians Frau (siehe auch 1628)	Folter, dann Landesverweis
21.	1628	Dorothea, Marx Brückners Frau	verbrannt
22.	1628	Barbara, Hans Kilians Frau	verbrannt
23.	1628	Margaretha Füßler, Witwe von Georg Wirsing	verbrannt
24.	1628	Margaretha Füßler, Frau von Wilhelm Dietrich Tochter von Nr. 1)	enthauptet, dann verbrannt
25.	1628	Margaretha, Cunz Hatzings Frau	verbrannt
26.	1628	Barb oder Barbara Gilgin	hingerichtet
27.	1628/29	Caspar Darold (auch Herold) „eine ganz widerstandsfähige Natur“, harte Folter u.a. „oft“ Daumenschrauben und Verbrannen mit Schwefel	zweimal Folter, dann frei
28.	1628/29	Caspar Leib, „Krämers Kopp“ genannt	Tod unter der Folter
29.	1628/29	dessen Frau Anna Leib	Folter, dann frei
30.	1628/29	Mahr Gatzius, nicht über 34 Jahre alt, sie war schwanger, wurde zunächst wegen Niederkunft entlassen, 40 Tage nach der Geburt erneut in den Kerker, Folter, Geständnis	verbrannt
31.	1628/29	Nicolaus Föbel (auch Claus Fortal)	unbekannt
32.	1628/29	dessen Sohn Claus	unbekannt
33.	1629	Hans Fossil, ein „Zwölfer“ und „alt“	unbekannt
34.	1629	dessen Frau N. Fossil	verbrannt
35.	1629	Catharina, Philipp Großmuts Frau	Folter, dann frei

31	1629	Caspar Neundorfer	verbrannt
(?)	1629	Hof Wölfleins Tochter „das Hexenweib“ siehe Nr. 10)	verbrannt
36.	1679	Caspar Nußmann, Leinenweber	Kirchenbuße

Quelle: Bibliothek Museum Schloss Wilhelmsburg Schmalkalden, Ausstellung „Luther und die Hexen“, bearbeitet von Kai Lehmann, Bereich Streufdorf sowie Füssel, Ronald: Die Hexenverfolgungen im Thüringer Raum (Veröffentlichungen des Arbeitskreises für historische Hexen- und Kriminalitätsforschung in Norddeutschland, Band 2), Hamburg 2003, S. 237f. sowie Friedrich, Egbert: Hexenjagd im Raum Rodach und die Hexenprozessordnung von Herzog Johann Casimir (Schriften des Rodacher Rückert-Kreises, Heft 19), Rodach 1995, S. 192-236.

Deutsches Hexendokumentationszentrum, in welchem man jeden heute noch zu ermittelnden Fall auf dem Gebiet der heutigen Bundesrepublik abrufen kann.

Weitere Auskünfte:

Dr. Kai Lehmann

Museum Schloss Wilhelmsburg

Schlossberg 9

98574 Schmalkalden

Telefon: +49 3683 403186 E-Mail: info@museumwilhelmsburg.de